



Jan Gfrerer

Uni Hohenheim
Digital ChangeMaker
beim
Hochschulforum
Digitalisierung
LAK BW

Was bedeutet studentisches Engagement für dich?

Studentisches Engagement heißt für mich viel eigenständiges Arbeiten, sich in neue Themen einzuarbeiten, auch wenn man sich anfangs nicht auskennt, durch Bürokratie zu navigieren und manchmal verzweifelt zu sein. Aber es gibt auch diese tollen Momente, in denen man sieht, dass sich die Mühe gelohnt hat. Außerdem lernt man großartige Menschen kennen, die gemeinsam mit einem die Welt ein Stückchen verändern wollen.

Was für Vorteile siehst du für dich, deine Universität und auch gesellschaftlich in deinem, weit über die Universität und die Bundespolitik hinausgehenden, Engagement?

Für mich bietet studentisches Engagement eine enorme Lernkurve und die Möglichkeit, ein starkes Netzwerk aufzubauen. Dabei habe ich mich sowohl fachlich als auch persönlich erheblich weiterentwickelt. Meine Universität profitiert von einer engagierten Ansprechperson für die Belange der Studierenden und gewinnt zusätzliche Menschenpower, um große Aufgaben zu meistern. Auch die Hochschulleitung steht oft vor der Herausforderung, fortschrittlich zu sein und das Beste für ihre Studierenden zu bieten. Inmitten bürokratischer Hürden die von Hochschulleitungen nicht bezwungen werden können, schaffen es Studierende neue Wege zu gehen und Prozesse zu beschleunigen. Die Gesellschaft profitiert von einer transparenteren Universität und von zahlreichen Projekten mit NGOs, Vereinen oder Kommunen, bei denen wir uns gegenseitig durch Wissensaustausch und Ressourcenteilung unterstützen.

Wie kamst du dazu dich zu engagieren?

Ich wollte mich stärker für Nachhaltigkeit an der Universität und in der Gesellschaft einsetzen. Also habe ich bei studentischen Gruppen kleinere und größere Projekte mitgestaltet. Das hat mir viel Freude bereitet, aber einen systemischen Wandel, den ich anstrebte, konnte ich damit nicht wirklich herbeiführen. Deshalb bin ich in die Hochschulpolitik gegangen und habe mich beim Hochschulforum Digitalisierung als Digital Changemaker engagiert. So konnte ich gezielt die richtigen Menschen treffen, um systematische Veränderungen anzustoßen oder zu unterstützen. Besonders durch die Ermutigung einer bestimmten Person habe ich den Mut gefunden, diese Rolle zu übernehmen.



Jan Gfrerer

Uni Hohenheim
Digital ChangeMaker
beim
Hochschulforum
Digitalisierung
LAK BW

*Was war für dich der entscheidendste/wichtigste Punkt
(positiv wie negativ) deines Engagements?*

Der entscheidende Punkt für mich war die Erkenntnis, dass die Lösungen im Bereich Nachhaltigkeit bereits vorhanden sind und es jetzt nur noch an der Politik und der Gesellschaft liegt, zu handeln.

Oft hängt der Fortschritt aber auch an einzelnen Menschen, die wegweisende Verantwortung übernehmen. Wenn generell die Verantwortungen klar und transparent aufgelistet wären, könnten viele Prozesse deutlich vereinfacht werden.